Ausstellung: Niederadel im Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit (v.a. 14.-16. Jahrhundert) – Hintergrundinfos und Bibliographie

Tafel 8: Der fränkische Niederadel: Nico Sitzberger

Für den Niederadel in Franken lässt sich festhalten, dass ab dem „11. und 12. Jahrhundert sogenannte *ministeriales*, *servientes* oder auch *clientes* genannt [werden].“[1] Diese standen meist in den Diensten der Würzburger und Bamberger Bischöfe und übten dort am Hofe verschiedenen Tätigkeiten für ihre Herren aus.[2] Diese zunächst unfreien Ministerialen „suchten und fanden rasch Anschluss an adlige Lebensformen.“ [3] Der Grund dafür liegt darin, dass die Ministerialen bei all ihren Tätigkeiten[4] „sich nicht vom alten, freien Adel“ [5] unterschieden.
Das, was wir heute als Franken kennen, entspricht dabei keineswegs dem, was man im Hoch- und Spätmittelalter als solches bezeichnete. Wolfgang Jahn weist in der Einführung zum Sammelband „Edel und Frei, Franken im Mittelalter“ darauf hin: „Der Raum der [mittelalterlichen] Geschichte Frankens ist nicht [mit dem modernen Franken] gleichzusetzen.“[6] Dieser Raum „umgriff im Osten und Nordosten den Fränkischen Jura, das Fichtelgebirge und den Frankenwald, reichte im Norden bis an den südlichen Hang des Thüringer Waldes, griff im Nordwesten über die Rhön bis in den Raum Fulda aus […] im Westen den Spessart und den Odenwald […]. Im Südwesten bildete der Oberlauf der Jagst ungefähr die Grenze, im Süden die Fränkische Alb und im Südosten die untere Altmühl.“ [7]
Franken, spätestens ab dem Spätmittelalter, muss man sich als ein von unterschiedlichen Herrschaften umkämpftes Territorium und nicht als einheitlichen Raum vorstellen.[8] Dieser Ansicht ist unter anderem auch Joachim Schneider, der von Franken als „multipolares politisch-soziales System“[9] redet. Diese Gespaltenheit Frankens auf politischer Ebene, welche es den Niederadeligen ermöglichte, sich in sog. Übergangszonen eigene und selbstständige Herrschaften aufzubauen,[10] vollzog sich jedoch ebenso auf sozialer Ebene. Hiermit ist nicht die Tatsache gemeint, dass die Gesellschaften des Mittelalters hierarchisch strukturiert gewesen sind und es beispielsweise Ungleichheiten zwischen Adel und Bauern gab. Soziale Gespaltenheit meint vielmehr eine Schichtung innerhalb eines Standes.

---

[1] Auge, Oliver / Schneider, Joachim: Der Niederadel: Schleswig-Holstein / Franken, in: Handbuch Landesgeschichte, hrsg. von Werner Freitag u.a., Berlin/Boston 2018, S. 304.
[2] Vgl. ebd. S. 304f.; Diese Tätigkeiten reichten von Hof- bis zu Verwaltungsdiensten.
[3] Ebd. S. 305.
[4] Schneider macht hier Aufgaben wie den Kriegsdienst, die Burghut, die Verwaltung bei Hofe, usw. zu den Aufgabenbereichen des Adels im Dienst der Fürsten. Dass die Fürsten und Könige im Laufe des Mittelalters auf die Unfreien als Dienstleute zurückgriff liegt dem zu Grunde, dass sich diese als zuverlässiger als der alte Adel herausstellte. Vgl. Ebd. S. 305.
[5] Ebd. S. 305.
[6] Jahn, Wolfgang, et al: Edel und Frei, Franken im Mittelalter, Augsburg, 2004, S. 17.
[7] Auge, Oliver / Schneider, Joachim: Der Niederadel: Schleswig-Holstein / Franken, in: Handbuch Landesgeschichte, hrsg. von Werner Freitag u.a., Berlin/Boston 2018, S. 304. In Jahn, Wolfgang, et al: Edel und Frei, Franken im Mittelalter, Augsburg, 2004, S. 135, weisen die Autoren ebenfalls auf die Vielfältigkeit des Begriffs Franken im Mittelalter hin: „Im Mittelalter ist unter dem Begriff <Franken> sowohl ein Stamm als auch ein Reich, aber auch eine Region zu verstehen.“ S. 135. Aufgrund dieser Ambivalenz lohnt die Einordnung durch Schneider, da somit klar wird, dass es sich hier um die Region handelt.
[8] Vgl. Jahn, Wolfgang, et al.: Edel und Frei, Franken im Mittelalter, Augsburg, 2004, S. 269.
[9] Auge, Oliver / Schneider, Joachim: Der Niederadel: Schleswig-Holstein / Franken, in: Handbuch Landesgeschichte, hrsg. von Werner Freitag u.a., Berlin/Boston 2018, S. 311.
[10] Vgl. ebd., S. 312.

Abbildungsverzeichnis zu Tafel 8:

Abb.1: Franciae Orientalis (vulgo Franckenlant) Descriptio, online unter: http://www.landschaftsmuseum.de/Seiten/Lexikon/Franken_Entwicklung.htm

Abb.2: Fürspänger Georg Fuchs: Göttert, Karl-Heinz: Die Ritter, Stuttgart 2011. S. 253.

Bibliographie zu Tafel 8:

AUGE, Oliver / SCHNEIDER, Joachim, Der Niederadel: Schleswig-Holstein / Franken, in: Handbuch Landesgeschichte, hrsg. von Werner FREITAG u.a., Berlin/Boston 2018, S. 303-334.

JAHN, Wolfgang, et al (Hrsg.): Edel und Frei, Franken im Mittelalter, Augsburg 2004.